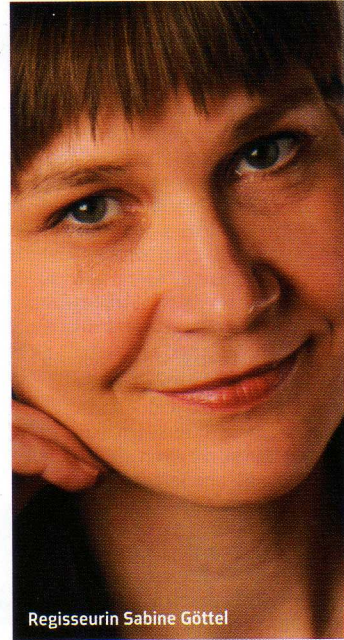


# Achterbahn der Gefühle

Jens Söring soll 1985 die Eltern seiner großen Liebe getötet haben. Fast zwei Drittel seines Lebens sitzt er deswegen im Gefängnis. Sabine Göttel hat sich durch Sörings Geschichte zu dem Stück „Eisenheart“ inspirieren lassen, das am 7. April in Hildesheim zu sehen ist. PUBLIC sprach vorab mit der Regisseurin.



Regisseurin Sabine Göttel

## Sabine Göttel, was reizt Sie als Autorin an dem Fall Söring?

Natürlich ist der Fall Söring an sich schon spektakulär – ein außergewöhnlicher Kriminalfall, ein Justizirrtum, in dessen Verlauf ein Mensch zu lebenslanger Gefängnisstrafe verurteilt wurde. Aber der spezielle Fall hat eine überaus interessante und berührende allgemeinemenschliche Seite. Er zeigt, wie es jemand schafft, unter Extrembedingungen ein Mensch zu bleiben. Wie es ihm gelingt, trotz aller Widrigkeiten und Anfechtungen körperlich und geistig zu überleben. Und das stellvertretend für uns alle, die wir glauben, in innerer und äußerer Freiheit zu leben.

## Stehen Sie mit Jens Söring in Kontakt?

Ja. Wir schreiben uns seit ca. zwei Jahren regelmäßig Briefe. Jens Söring darf im Knast kein Internet haben und hat daher auch nicht die Möglichkeit, sich per E-Mail auszutauschen. Dafür ist er ein leidenschaftlicher und ausdauernder Briefeschreiber. Außerdem veröffentlicht er, gestreut durch seinen deutschen

Unterstützerkreis, alle zwei Wochen einen Newsletter. Darin beschreibt er ausführlich den aktuellen Stand seines Kampfes um Freiheit; aber auch das, was ihn sonst gerade so umtreibt.

## Jens Söring hat im Knast acht Bücher geschrieben. Wie schätzen Sie ihn als Schriftsteller ein?

Jens Söring ist ein absolut interessierter und gebildeter Mensch – vor dem Knast wurde er als Hochbegabter mit Preisen und Stipendien überschüttet. Die Bücher, die ich von ihm kenne – darunter das neue autobiografische Buch „Nicht schuldig!“, haben einen durchaus hohen literarischen Anspruch. Außerdem ist er ein profunder Kenner und Kritiker des US-amerikanischen Justizsystems, über das er ebenfalls ein Buch veröffentlicht hat.

## Kennt Jens Söring Ihr Stück?

Ja, eine deutsche Unterstützerin hat die 45 Seiten verkleinert und ihm das Stück also „briefeweise“ zukommen lassen. Er darf ja immer nur Briefe von höch-

tens 4 Seiten erhalten. Jens war sehr beeindruckt und aufgewühlt, wie er mir schrieb. Leider kann er sich die Filmfassung auf Youtube nicht ansehen.

## Wie sehen Sie die Chancen, dass Söring jemals frei kommt?

Ohne die tatkräftige Unterstützung auf höchster diplomatischer Ebene sieht es nicht gut aus. Einige ranghöchste deutsche Politiker kennen den Fall und setzen sich für Söring ein. Im Umgang mit den US-Behörden ist allerdings viel Fingerspitzengefühl geboten.

## Was würden Sie ihm sagen, wenn Sie ihn persönlich treffen könnten?

Das, mit dem ich auch jeden Brief an ihn enden lasse: Bleibe aufrecht!

## Eisenheart

7.4., 18 Uhr, Citykirche St. Jakobi  
Skript, Regie und Ausstattung: Sabine Göttel. Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.

Weitere Infos zum Stück findet man unter der Adresse [www.eisenheart.net](http://www.eisenheart.net).